

Presseaussendung, am 17.11.2009

## **Wir machen Nägel mit Köpfen!**

*Bildungs-Tanz-Thema ein voller Erfolg. Tirol innovativer Vorreiter in neuer Protestform.*

Gegen 15.00 sammelten sich an die 200 Personen vor der neuen Uni-Bibliothek. Darunter: Kinder, Pensionist\_innen, Studierende, Schüler\_innen und Professor\_innen. Die AGRU Aktionismus initiierte im Rahmen des Internationalen Aktionstages diese neue Form des Protestes und bewies wieder einmal Kreativität. Klassische Walzer hallten durch die Straßen, die Demonstrant\_innen tanzten durch die Innenstadt und machten unter dem Motto "Alles Walzer" am Marktplatz, auf der Maria-Theresien-Straße, dem Franziskanerplatz und dem SoWi-Vorplatz halt und erfreuten sich großem Zuspruch der staunenden Passant\_innen, die sich zahlreich dem gemeinsamen Tanz anschlossen. So vermehrte sich der einzigartige Demonstrationzug, zuletzt nahmen ca 300 Personen teil.

*Das Plenum hat beschlossen: Man tritt in eine erste Verhandlungsrunde mit dem Rektorat!*

Nach informellen Kontakten mit Vertretern der Universitätsleitung haben sich die Besetzer\_innen nun entschlossen, am morgigen Mittwoch mit einer "AGRU Verhandlungen und Strategie" in Verhandlungen mit Rektor Töchterle zu treten. "Wir wollen Nägel mit Köpfen machen", sind sich die Besetzer\_innen sicher und freuen sich auf einen konstruktiven Diskurs. Voraussichtlich wird das konkrete Angebot von Rektor Töchterle diskutiert und präzisiert werden, weitere Forderungen, wie eine Ausweitung der Fristen bei auslaufenden Diplomstudien will man durchbringen.

Man darf auf das Ergebnis der ersten Verhandlungsrunde gespannt sein. Weitere sind nicht ausgeschlossen, denn die vorläufigen Ergebnisse der Verhandlungsrunde werden im Plenum diskutiert. Die bundesweiten Forderungen werden dabei im Auge behalten. Eines ist im Moment sicher: bis das Verhandlungsergebnis für die Besetzer\_innen nicht zufriedenstellend ist bleibt das SoWiMax besetzt.

*Sehr erfreulich - im ANHANG:*

**Solidaritätserklärung von 115 Mitarbeiter/innen in Forschung und Lehre an 11 Fakultäten und 37 Instituten der Universität Innsbruck in prekären Beschäftigungsverhältnissen.**